

<b>Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich</b> <b>Arbeitsprogramm der Steuerungsgruppe 2024</b>
--

### Allgemeiner Rahmen

Das Arbeitsprogramm 2024 baut auf dem Dokument „Weitere Arbeiten zur Umsetzung der Agenda 2030“ vom 3.2.2021 auf, das das grundlegende Mandat für die Steuerungsgruppe zur Umsetzung der Agenda 2030 darstellt, und ist als Fortschreibung der Arbeitsprogramme aus den Jahren 2021, 2022 und 2023 zu verstehen. Die Steuerungsgruppe erstellt ein jährliches Arbeitsprogramm, welches die aktuellen Entwicklungen und Erfordernisse darstellt. Die Steuerungsgruppe zur Umsetzung der Agenda 2030 (Ko-Vorsitz: BKA und BMEIA sowie nominierte Vertreterinnen und Vertreter von BMK, BMSGPK und BMAW) erarbeitete unter Berücksichtigung der Vorschläge von Ressorts und den relevanten Stakeholdern den Entwurf des Arbeitsprogramms, der der Interministeriellen Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (IMAG zur Agenda 2030) zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt wird.

2024 wird Österreich seinen zweiten Freiwilligen Nationalen Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele / SDGs (FNU) vorlegen und diesen im Juli 2024 beim Hochrangigen Politischen Forum für nachhaltige Entwicklung bei den Vereinten Nationen (HLPF) in New York präsentieren.

### Arbeitsprogramm 2024

#### **1) Die IMAG als Dialog- und Kooperationsmechanismus**

Der Ko-Vorsitz der Steuerungsgruppe sammelt Vorschläge/Initiativen/Anliegen von Ressorts für Präsentationen spezifischer Themen im Rahmen der IMAG sowie Vorschläge zu Stakeholdern für eine anlassbezogene Einladung in die IMAG. Diese werden nach Möglichkeit in der Tagesordnung darauffolgender Sitzungen berücksichtigt.

Thematische Arbeitsbereiche:

- Technical Support Projekt für Politikkohärenz für nachhaltige Entwicklung: Ziel des Projekts ist es, im Rahmen eines von der OECD durchgeführten Policy-Scans den Status Quo der Implementierung von Politikkohärenz in der österreichischen Entwicklungspolitik und anderen entwicklungspolitisch relevanten Politikfeldern zu erfassen und zu analysieren, um dann konkrete, innovative Ansätze zu definieren, um bestehende Politikprozesse effektiver und effizienter zu gestalten, und so die österreichischen Leistungen für nachhaltige Entwicklung noch zielgerichteter zu gestalten (BMEIA).
- Präsentation der „Metaanalyse der Herausforderungen in der Umsetzung der Sustainable Development Goals in Österreich mit dem Fokus auf den Gesundheitsbereich“ (GÖG), die den jährlichen Abgleich der unterschiedlichen Monitoring-Ergebnisse vorlegt und die entsprechende Entwicklung im Gesundheitsbereich darlegt (BMSGPK).
- Präsentation der SDG-Landkarte BVA-E 2024 (jährlich erstellt durch den Budgetdienst des Österreichischen Parlaments): auf Grundlage des von der EU vorgelegten Indikatorensets wurden insbesondere relevante und mit ausreichender Reichweite versehene Indikatoren und Maßnahmen den SDGs zugeordnet, um einen Überblick über den Beitrag der Wirkungsorientierung zu den SDGs zu geben. Im BVA-E 2021 wurden erstmals von den Ressorts die Wirkungsziele den SDGs zugeordnet. Diese wurden in die Landkarte aufgenommen und (wenn möglich) einem SDG-Indikator gegenübergestellt (Parlament-Budgetdienst bzw. BMF).

- Präsentation des Beitrags des Filmsektors zu den SDGs und Maßnahmen im Bereich Geschlechtergleichstellung und Green-Filming (BMKOE).
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Bundesländern im Rahmen der NHK-K zur themenspezifischen Umsetzung, z.B. Monitoring der SDG-Umsetzung anhand von Indikatoren oder eine gemeinsame Bestandsaufnahme der Umsetzung.

Zur Follow-up-Überprüfung der Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich durch den Rechnungshof (Bericht 2022/5 und Bericht zu Nachfrageverfahren im Jahr 2023) wird die Steuerungsgruppe beauftragt, Vorschläge zu entwickeln, wie in weiterer Folge mit den verbleibenden Empfehlungen des Rechnungshofs umgegangen werden könnte. Die Steuerungsgruppe wird der IMAG darüber berichten.

Im Laufe des Jahres können sich im Rahmen der IMAG weitere thematische Arbeitsbereiche bzw. Beiträge der Ressorts ergeben. Die sich aus dem zweiten Freiwilligen Nationalen Umsetzungsbericht insb. des Ausblickskapitels ergebenden Handlungsfelder werden von der Steuerungsgruppe für die IMAG aufbereitet werden.

Es ist weiterhin die Abhaltung einer Sitzung der IMAG pro Jahr auf Ebene der Sektionsleiterinnen und -leiter vorgesehen.

## **2) Zweiter Freiwilliger Nationaler Umsetzungsbericht (FNU)**

Der Ministerrat hat am 12. Oktober 2022 beschlossen, dass Österreich seinen zweiten FNU beim HLPF im Juli 2024 vorlegen wird. Die diesbezüglichen Arbeiten erfolgen unter der Federführung des BKA und des BMEIA. Die IMAG fungiert wieder als Kooperations- und Austauschmechanismus und koordiniert die Berichterstattung über die Umsetzung der Agenda 2030 auf Bundesebene durch die Steuerungsgruppe. Die Bundesanstalt Statistik Austria wird zu diesem Zweck einen aktualisierten Indikatorenbericht erstellen. 2023 wurde mit den Vorbereitungen des zweiten FNU begonnen, der in einem transparenten und partizipativen Prozess erarbeitet wird. Dazu wurde ein „FNU-Stakeholder-Forum“ eingerichtet, in dem die in der IMAG vertretenen Ressorts, die Bundesländer, Städte- und Gemeindeebene wie auch Sozialpartner, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft bzw. alle relevanten Stakeholder einbezogen wurden.

Aktuell wird seitens der Steuerungsgruppe unter dem Ko-Vorsitz von BKA und BMEIA der zweite FNU vorbereitet. Der Bericht legt seinen Schwerpunkt auf den Berichtszeitraum seit dem ersten FNU (2020-2023) und wird aufzeigen, welche Transformationen es braucht, um die Ziele der Agenda 2030 in und durch Österreich zu erreichen. Der zweite FNU beinhaltet ein Mainstreaming von wichtigen Querschnittsthemen der Agenda 2030 (Geschlechtergleichstellung, Perspektive der Jugend, internationale Dimension). Zur Veranschaulichung der Arbeiten zur Umsetzung der SDGs in Österreich tragen die Stakeholder mit über 200 Erfolgsgeschichten/Good Practice Beispielen bei.

### Zeitplan:

Ein erster Entwurf des Berichts wurde bereits im Spätherbst 2023 erarbeitet und an einen breiten Kreis von Stakeholdern übermittelt. Die Beschlussfassung des finalen Berichts durch die Bundesregierung wird im Wege des Ministerrates voraussichtlich im April 2024 erfolgen. Der Bericht wird zudem auch unmittelbar nach Beschlussfassung an das Parlament übermittelt werden. Der FNU (in seiner englischen Fassung) ist bis Mitte Juni 2024 an die VN zu übermitteln.

Die Steuerungsgruppe wird sich im 2. Quartal 2024 zudem auch der Vorbereitung der Präsentation des FNU beim Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung bei den VN (HLPF) im Juli 2024 widmen, um die Aktivitäten Österreichs in der Umsetzung der Agenda 2030 entsprechend bei

den VN vorzustellen. Dazu ist angedacht, die Inhalte des FNU im Rahmen eines Events bereits im Juni einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

### **3) Thematische Foren**

Die Steuerungsgruppe sammelt, identifiziert und bündelt prioritäre Themen, die im Rahmen von Thematischen Foren unter Einbindung interessierter Ressorts und Stakeholder behandelt werden sollen. Die Liste mit Vorschlägen für Thematische Foren wird der IMAG zur Diskussion und Kenntnisnahme vorgelegt. Thematische Foren setzen sich mit prioritären Themen zur Umsetzung der Agenda 2030 auseinander, dies können Querschnittsmaterien, Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, prozedurale Maßnahmen bzw. auch ressortübergreifend in Aussicht genommene Instrumente sein. Thematische Foren können aus Vertreterinnen und Vertretern von Ressorts, Bundes-, Landes-, Städte- und Gemeindeebene, Sozialpartnern, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft bestehen. Die jeweils relevanten Stakeholder werden anlassbezogen eingebunden.

Die Steuerungsgruppe, stellv. durch BKA und BMEIA, hält laufend Überblick zu den Thematischen Foren und berichtet ggfs. der IMAG über Fortschritte und Best-Practice-Beispiele.

Die Ressorts und Stakeholder können Themenvorschläge an die Steuerungsgruppe senden.

Folgende Vorschläge seitens der Ressorts wurden eingebracht:

- Bund (vertreten durch BKA/BMK) gemeinsam mit NHK-K Ländervorsitz: gemeinsame „Thematische Foren“ zu spezifischen zukunftsweisenden Themen in Umsetzung der Agenda 2030
- BMLV und BMEIA: „Nexus Friede– Entwicklung – Humanitäre Hilfe (HDP Nexus)“

### **4) SDG Dialogforum**

Ziel des Formats „SDG Dialogforum“ ist es, den Informationsaustausch, die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Ressorts, relevanten Stakeholdern und der interessierten Öffentlichkeit zu aktuellen Themen zur Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich zu forcieren. Bisher haben seit 2021 drei SDG Dialogforen stattgefunden: ein erstes „SDG Dialogforum“ zu vier spezifischen Themenbereichen des ersten FNU wurde am 28. September 2021 veranstaltet. Am 6./7. Oktober 2022 fand das zweite SDG Dialogforum statt, das wieder gemeinsam von Bundesverwaltung und Zivilgesellschaft veranstaltet wurde. Im Zentrum standen die Herausforderungen in der Umsetzung der SDGs vor dem Hintergrund der aktuellen multiplen Krisen, wie dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine, der Klima- und Energiekrise, der anhaltenden COVID-19-Pandemie sowie der Teuerung und weltweit steigenden Ungleichheiten.

Zum dritten Mal fand am 12. Oktober 2023 ein gemeinsam von Bundesverwaltung und Zivilgesellschaft organisiertes „SDG-Dialogforum 3.0“ unter Beteiligung von Mitgliedern der Bundesregierung statt. Die breit angelegte Dialogveranstaltung fungierte als das zentrale Stakeholder-Event in Vorbereitung des zweiten FNU Österreichs und war dessen thematischen Schwerpunkten gewidmet: „Skills für 2030 – Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung“, „Niemanden zurücklassen – sozialer Zusammenhalt und Solidarität in Zeiten multipler Krisen“ und „Schutz der Biosphäre – Nachhaltige Entwicklung innerhalb planetarer Grenzen“. Die vorgelagerten Veranstaltungen in der Vorwoche zu diesen Schwerpunkten sowie zur „Resilienz in der Ernährungssicherheit im Globalen Süden“ haben dafür den Boden aufbereitet. Als Neuerung war 2023 erstmals eine Vertreterin aus einem Land des globalen Südens eingeladen, um die Außensicht zu stärken. Der Perspektive aus Sicht der Jugend wurde ebenfalls eine besondere Stimme gegeben.

Im Jahr 2024 soll wiederum eine Veranstaltung, diesmal in einem anderen Format stattfinden, die in Zusammenarbeit mit den bewährten Kooperationspartnern von der Bundesverwaltung organisiert wird und sich der Vorstellung des FNU (deutsche Fassung) in Österreich widmen soll.

Weiters wird ein regionales SDG Dialogforum in einem Bundesland unter Mitwirkung der IMAG in Aussicht genommen. Dazu wird in der IMAG ein entsprechender Austausch geführt werden.

## **5) Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Parlament**

Mit dem Ziel, aktiv an der Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich teilzunehmen und seine demokratiepolitische Funktion wahrzunehmen, hat das Parlament auf Initiative einzelner Abgeordneter im Jahr 2021 eine überparteiliche Arbeitsgruppe SDGs gegründet. Der Nationalrat möchte damit an der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele mitwirken. Die dazu gegründete „Überparteiliche Arbeitsgruppe SDGs“ hat sich bereits mit diversen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und NGOs vernetzt, und auch eine Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe wird als zielführend angesehen, wozu ein regelmäßiger Austausch auf einer rein informellen Basis vereinbart wurde. In Kooperation mit UniNEtZ fand regelmäßig für Abgeordnete ein Austausch auf fachlicher Ebene zu Zukunftsthemen, die die SDGs miteinander verbinden, statt, wobei der Dialog auch in der nächsten Legislaturperiode fortgesetzt und verstärkt werden soll. Seitens des Parlaments wurden „SDG Botschafter/innen“ zu spezifischen SDGs ernannt.

Die Zusammenarbeit mit dem Parlament sollte jedenfalls umfassen:

- Die Einholung von Information über geplante Aktivitäten der parlamentarischen Arbeitsgruppe und das Ausloten von möglichen Synergien (bspw. im Bereich bewusstseinsbildender Maßnahmen),
- Einen informellen Austausch zu den für die weitere Arbeit relevanten Entwicklungen bezüglich SDGs (internationale Events, geplante Veranstaltungen in Österreich),
- Die Darstellung der SDG-Aktivitäten des Parlaments iRd 2. FNU,
- Übermittlung des 2. FNU und Präsentation im Parlament,
- Die Teilnahme von Mitgliedern der IMAG an Workshops und Veranstaltungen des Parlaments.

## **6) Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Steuerungsgruppe erarbeitet Vorschläge zur Vermittlung der Agenda 2030 in der Öffentlichkeit.

Die SDG-Website [www.sdg.gv.at](http://www.sdg.gv.at) dient als zentrale Informationsplattform zu den SDGs und deren Umsetzung in und durch Österreich und enthält „Erfolgsgeschichten“ sowie den FNU. In diesem Zusammenhang wird zudem auf die jeweiligen SDG-Websites der Fachressorts verwiesen.

Die Steuerungsgruppe wird im Rahmen der Erstellung des 2. FNU alle Ressorts und relevanten Stakeholder ersuchen, weitere Erfolgsgeschichten, Maßnahmen und Initiativen zur Umsetzung der Agenda 2030 einzumelden. Diese sollen auf der SDG-Website [www.sdg.gv.at](http://www.sdg.gv.at) der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Ressorts informieren über aktuelle Entwicklungen zur Agenda 2030 und machen diese im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in geeigneter Weise, z.B. auf ihren Websites, sichtbar.

Zur Umsetzung der gesundheitsbezogenen SDGs soll die Öffentlichkeitsarbeit bei den Aktivitäten im Rahmen der Zielsteuerung Gesundheit und auch weiterhin im Rahmen der Gesundheitsziele Österreich weitgehend mitgedacht werden, beispielsweise im Rahmen des GÖG-Arbeitsplans zur Begleitung der Umsetzung wie auch bei Einzelmaßnahmen, z.B. einer weiteren Veranstaltung im Rahmen der GÖG-Colloquien. So wird auch die Sichtbarmachung der Umsetzungsmaßnahmen, in einem ersten Schritt zu SDG 3, angeregt werden.

Im Bereich der entwicklungspolitischen Kommunikation und Bildung in Österreich unterstützt die österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) Initiativen, die Bewusstsein und Verständnis für die SDGs und globale Zusammenhänge fördern, Umsetzungsmöglichkeiten der SDGs thematisieren sowie eine Plattform für Vernetzung sowie und Sichtbarkeit schaffen (bspw. SDG-Initiative Rebels of Change oder EPOL-Call 2023 „SDGs als Kompass aus der Krise“).

Weitere Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung können laufend entwickelt und umgesetzt werden, wie z.B.: die Vernetzung mit SDG Botschafter/innen des Parlaments und Darstellungen auf der SDG-Website des BKA.

## **7) Weitere Kooperationsformate**

Die Steuerungsgruppe wird bestehende Kooperationsformate auf nationaler, europäischer oder internationaler Ebene für die Diskussion der Umsetzung der Agenda 2030 nutzen bzw. neue Kooperationsformate initiieren. Aktuell sind folgende Vorhaben vorgesehen:

- Peer Learning: Österreich hat für den zweiten FNU Bhutan als Partnerland aus dem globalen Süden sowie die Schweiz als unmittelbaren Nachbarn zu einem Peer-Austausch zu den inhaltlichen Schwerpunkten des FNU, einschließlich des innerösterreichischen Arbeitsprozesses, eingeladen. Peer-Learning findet aber nicht nur dann statt, wenn am FNU gearbeitet wird, sondern ist ein laufender Prozess im Austausch mit anderen Staaten (bspw. im Rahmen des ESDN).
- 5. Agenda 2030 Tagung (*Details werden noch bekanntgegeben*)
- „SDG Business Forum 2022-24 – Lokale Fachkräfte als Schlüsselfaktor für SDG-Märkte in Schwellen- und Entwicklungsländern“: Das BMAW legt den Schwerpunkt des SDG Business Forums 2022-24 auf die Kommunikation des internationalen Markt- und Innovationspotenzials der SDGs in Entwicklungs- und Schwellenländern und auf das Aufzeigen der Rolle und Bedeutung von lokalen Fachkräften für die Realisierung von SDG-Marktchancen und Wettbewerbsvorteilen für österreichische Unternehmen. Die Vernetzung österreichischer Unternehmen und das Aufzeigen von in- und ausländischen Vorzeigebespielen soll im Rahmen von Dialogformaten ausgebaut werden, ebenso wie die Stärkung der Partnerschaft von Wirtschaft und Entwicklung und Intensivierung des diesbezüglichen strategischen Dialogs. Ein spezieller Fokus wird auf die Erreichung von Unternehmen und Stakeholdern auf regionaler Ebene gelegt.
- Austauschformate und Webinare sowie ein jährliches Multistakeholder-Forum iRd aktuellen Projekts 2022- 2024 "Bekanntmachung der OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen: Mit unternehmerischer Verantwortung - Fit für die Zukunft" zum Bereich unternehmerische Verantwortung werden vom BMAW initiiert.
- Präsentation der ersten Version des „Global Goals Checks“ ([globalgoals-check.at](http://globalgoals-check.at)) des BMK – einem umsetzungsorientierten Projekt-Evaluierungstools entlang der 17 Nachhaltigkeitsziele der VN.

- Netzwerk-Dialoge: Networking in Form von virtuellen oder physischen „SDG-Frühstücksdialogen“. Diese Veranstaltungen zur Förderung der Bewusstseinsbildung in Bezug auf die SDGs sollen zu einem Austausch mit Stakeholdergruppen (z.B. UniNEtZ usw.) beitragen; interessierte Ressorts werden gebeten, diesbezüglich initiativ zu werden. Allfällige Kosten werden vom durchführenden Ressort getragen. Das BMSGPK richtete bisher folgende SDG-Frühstücksdialoge aus: „SDG 1 – Armutsbekämpfung und leaving no one behind in Zeiten der Corona-Krise“ am 29.6.2021, „SDG 1 – Armutsbekämpfung und SDG 13 – Klimaschutz: Wie Klimaschutz Hand in Hand mit Armutsbekämpfung gehen kann“ am 10.3.2022, „Verhinderung von Wohnungslosigkeit und Energiearmut – SDG1 (Keine Armut), SDG 7 (Saubere und bezahlbare Energie) sowie SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden)“ am 20.4.2023, „Was kann Gesundheitskompetenz bis 2030 zu den SDGs beitragen? – SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen)“ am 16.11.2023. Im Herbst 2024 soll ein weiterer SDG-Frühstücksdialog zum Thema Kinderarmut stattfinden.